

Fortbildung für Geschichte an Sekundarschulen im SJ 2017/18

1) Lernerfolge planen - Kreative Methodenarbeit an historischen Inhalten im Geschichtsunterricht

Halle, 05.09.2017/ **17F210040-01** Dessau-Roßlau, 19.09.2017/ **17F210041-01**
Weißenfels, 24.10.2017/ **17F210042-01**

Zu oft verwenden wir im Geschichtsunterricht die klassischen Fachmethoden, ohne aktuelle Bedürfnisse und Gewohnheiten unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Textquellen, Bildquellen etc. erzeugen bei diesen deshalb nicht unbedingt Begeisterungstürme. Welche anderen Zugänge sind möglich, um Schülerinnen und Schüler mit Lust an historische Inhalte zu führen? - diese Frage wird die Veranstaltung leiten, in der in gemeinsamer Arbeit verschiedene kreative und methodische Zugänge vorgestellt und erprobt werden. Sie erfahren so u. a., was SMS, Kopfstand, Graffiti oder gar "Ich sehe was, was Du nicht siehst" mit dem Fach Geschichte zu tun haben.

2) Lernerfolge planen - Kreative Medienarbeit im Geschichtsunterricht unter Beachtung des Medienrechts

Halle, 21.11.2017/ **17F210040-02** Dessau-Roßlau, 14.11.2017/ **17F210041-02**
Weißenfels, 28.11.2017/ **17F210042-02**

Fachunterricht ohne Nutzung des Internet ist in unserer mediengeprägten Gesellschaft nicht mehr vorstellbar. Im Internet scheint das zur Verfügung stehende Material unerschöpflich. Doch darf alles aus dem WWW tatsächlich im Unterricht genutzt werden? Welche Fundstücke gibt es? Was darf ich mit digitalen Inhalten machen? Dies sind nur einige Fragen, auf die in dieser Veranstaltung Antworten gesucht und gefunden werden. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit dem gültigen Medienrecht zu geben sowie Fundgruben aufzuzeigen, welche die Medienarbeit in einem modernen und schüleransprechenden Geschichtsunterricht befördern.

3) Lernerfolge planen: Der Geschichtsunterricht im Schuljahrgang 5 und der Lehrplan

Staßfurt, 05.09.2017/ **17F210011** Halle, 3.10.2017/ **17F210012**
Magdeburg, 05.12.2017/ **17F210014** Staßfurt, 16.01.2018/ **17F210013**

Der kompetenzorientierte Fachlehrplan ist bereits seit 2012 die Grundlage des Geschichtsunterrichts – damit ist es an der Zeit, zurückblickend Erfahrungen und Arbeitsstände zu beleuchten. Anhand einer fertigen wie erprobten Planung für den Schuljahrgang 5 soll in dieser Veranstaltung gezeigt werden, wie die Verknüpfung grundlegender Wissensbestände mit der Ausbildung der Kompetenzen gelingen kann. Alle Teilnehmenden können das Planungsbeispiel als Anregung für ihren Unterricht und für die Debatte über gelingenden Unterricht in der Fachschaft mitnehmen.

4) Lernerfolge planen: GU-Kinder im Geschichtsunterricht einbinden

Gardelegen, 12.09.2017/**17F210021** Halle, 10.10.2017/**17F210022**
Magdeburg, 12.12.2017/**17F210124** Staßfurt, 09.01.2018/ **17F210023**

Oft empfinden Lehrkräfte den gemeinsamen Unterricht von normalen Schülerinnen und Schülern sowie solchen mit Nachteilsausgleich und besonderem Förderbedarf als eine zusätzliche Belastung und die Klasse als eine Störung. Jedoch kann ein solcher Unterricht für alle auch einen Zugewinn bringen. In dieser Veranstaltung soll an einem Fallbeispiel gezeigt werden, wie dies im regulären Geschichtsunterricht gelingen kann.

5) Lernerfolge planen - Kompetenzorientierte Aufgabenformate im Geschichtsunterricht

Halle, 13.03.2018/ 17F210040-02 Dessau-Roßlau, 20.03.2018/ 17F210041-03
Weißenfels, 27.03.2018/ 17F210042-03

Seit fünf Jahren existiert der neue kompetenzorientierte Lehrplan für Geschichte an Sekundarschulen, wirft dessen Umsetzung in der Praxis vielfältige Fragen auf. Wie haben sich die Aufgabenformate verändert? Was macht eine kompetenzorientierte Aufgabe eigentlich aus? Sind solche Aufgabenformate im Unterrichtsalltag realistisch? Welche Probleme mit der Bewertung gibt es? Ist inklusive Bildung mit kompetenzorientierten Aufgabenformaten überhaupt möglich? In dieser Veranstaltung sollen auf diese Fragen Antworten gefunden und diskutiert, in Verbindung damit Erfahrungen ausgetauscht werden. Zudem werden praxiserprobte Ansätze aus dem Unterrichtsalltag vorgestellt.

6) Erzählung trifft LEGO

Magdeburg, 07.11.2017/ 17F210001 Halle, 14.11.2017/ 17F210002

Diese Einführungsveranstaltung für Grund- und Sekundarschullehrkräfte widmet sich dem LEGO-education „story starter“ als spielerisches Angebot für den Unterricht. Mit Hilfe der LEGO-Bausteine soll in Gruppenarbeit das Agieren in einer Schülergruppe simuliert werden. Durch das geleitete Ausprobieren können so vielfältige Nutzungsmöglichkeiten von LEGO-education erfahren werden. Erprobte Beispiele aus dem Geschichts-, zugleich aber auch aus dem Deutsch- und Sozialkundeunterricht werden den Lehrkräften vorgestellt. Am Ende der Veranstaltung ist es möglich, Termine für eine Erprobung der Bausteine sowie der Konzepte mit den eigenen Schülerinnen und Schülern zu vereinbaren.

7) LEGO im Schuljahrgang 9/10 - Schwierige Begriffe darstellen und erläutern - Perspektiven wechseln

Magdeburg, 12.10.2017/ 17F210003 Halle, 14.11.2017/ 17F210002

Im Unterricht benutzen wir teilweise schwierige bildungssprachliche und fachliche Begriffe (z. B. Demokratie, Umweltbewusstsein), welche scheinbar notwendig sind, aber die Erschließung von Texten mit ihren Inhalten und Zusammenhängen erschweren. Diese Veranstaltung bietet mit Blick auf dieses Dilemma die Möglichkeit, eine Methode kennenzulernen, welche den Schülerinnen und Schülern helfen kann, ihren bildungssprachlichen sowie fachlichen Wortschatz und dessen Anwendungsmöglichkeiten zu erweitern. Diese Methode zielt darauf ab, dass diese im Unterricht mit Hilfe von LEGO-Steinen ihr Begriffsverständnis erkennen, erweitern und diskutieren können. Die Teilnehmenden werden diese Methode erproben und in Hinblick auf ihre Eignung für den eigenen Unterricht prüfen.

8) Glaube und Gewalt in der Geschichte

Helmstedt, 22.-23.09.2017/ 17L210001 (Ablauf in eTIS unter „Sonstiges“ einsehbar)

Mit der Religion verbindet sich die Nächstenliebe. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, heißt es in der jüdischen Tora. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sprach nach der Überlieferung seiner Jünger Jesus; „Keiner von Euch hat den Glauben erlangt, solange ihr für euren Nachbarn nicht liebt, was ihr für euch selbst liebt“, ist von Mohammed überliefert. Die Terroranschläge des radikalen Islamismus, der Zerfall des Nahen Ostens im Glaubenskrieg des „Islamischen Staates“, der weltweit aufflammende religiöse Fanatismus hingegen zeigen, dass sich mit der Religion genauso auch die Entfesselung der Gewalt verbindet und die Frage aufwirft, ob der gegenwärtige „Clash of monotheisms“ nicht auf „eine tendenzielle Gewalttätigkeit“ (Wolfgang Huber) des Gottesglaubens hinweist. In dieser Veranstaltung wird dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven in Verbindung mit historischen Rückblicken nachgegangen. So werden die Referenten aus regionalhistorischer Sicht Religionskämpfe thematisieren und die Reformationsjubiläen als kirchenpolitische Kampfansage beleuchten. Sie werden aber genauso die kulturellen und politischen Folgen der Entchristianisierung und das Aufkommen politischer Religionen im 20. Jahrhundert hinterfragen.

9) Israel in Geschichte und Gegenwart als Gegenstand von Unterricht und Projektarbeit

Halberstadt, 07.-08.11.2017/ **17L211003** (Ablauf in eTIS unter „Sonstiges“ einsehbar)

Seit der Staatsgründung 1948 sind Menschen aus mehr als 120 Ländern in Israel eingewandert. In kaum einer anderen Gesellschaft leben so viele Menschen mit unterschiedlichen ethnischen, religiösen und kulturellen, zugleich aber auch politischen Hintergründen wie dort. Das wirft Fragen u. a. danach auf, wie heute eine israelische Identität definiert und wie eine israelische Demokratie realisiert wird. Als Wirtschaftsstandort verfügt Israel schon seit längerem über ein international konkurrenzfähiges Industriepotential, eine moderne Landwirtschaft sowie eine gut funktionierende Infrastruktur. Trotzdem vollzieht sich ein Strukturwandel, dominieren in zunehmendem Maße wissensintensive statt arbeitsintensiver Wirtschaftsbereiche, blühen private Initiativen. Das wirft Fragen u. a. danach auf, wie es zu diesen Veränderungen kam und welche Auswirkungen diese für die Gesellschaft haben. Noch immer ungelöst ist der Streit Israels mit verschiedenen benachbarten arabischen Staaten, welcher als Nahostkonflikt seit mehr als sechs Jahrzehnten schwelt. Hauptkonfliktpunkte sind nach wie vor die Staatsgrenzen, das Rückkehrrecht palästinensischer Flüchtlinge, die jüdischen Siedlungen in den Palästinensergebieten und die Jerusalemfrage. Das wirft Fragen u. a. danach auf, wann und wie man diesen Konflikt lösen und wie ein friedliches Nebeneinander aussehen könnte. Eine aktuelle Studie des Georg-Eckert-Institutes kommt zum Schluss, dass in den aktuellen deutschen Schulbüchern nach wie vor ein einseitiges Israelbild vermittelt wird, neben Parteinahme auch sachliche Fehlinformation viel zu oft zu finden ist. Der daraus resultierende Vorwurf, dass deutsche Schulbücher Mitschuld an israelfeindlichen Ressentiments von Jugendlichen tragen, lädt dazu ein, die Ergebnisse dieser Studie näher zu betrachten. Er wirft zudem die Frage auf, welches Bild von Israel in Sachsen-Anhalt vor allem durch schulische Akteure im Rahmen von Unterricht, Projektarbeit oder Schüleraustausch gezeichnet wird. Fragen über Fragen, auf welche in dieser Veranstaltung möglichst viele Antworten gegeben werden sollen, um dadurch ein differenziertes Bild der komplexen israelischen Lebenswirklichkeit zeichnen und Möglichkeiten seiner schulischen Vermittlung erörtern zu können. Darüber hinaus wird die Moses-Mendelsohn-Akademie in Halberstadt als außerschulischer Lernort insbesondere für den Geschichts- und Ethikunterricht mit seinen Angeboten und Aktivitäten vorgestellt. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Botschaft des Staates Israel statt.